

Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 16. Dammstr. 27. 2781. Zweiteilung in Halle: Leipzig: Gr. 34 (Post 2781), Buchb.-Verlag: Gr. 8 (Post 2617), Nrn.-Verlag: Gr. 12 (Post 2165), Zweiteilung: Leipzig: Gr. 17 (Post 2159), Buchb.-Verlag: Gr. 17 (Post 2159), Nrn.-Verlag: Gr. 17 (Post 2159).  
Eingegangen durch Postamt Berlin 12. April 1904, 12. April 1904, 12. April 1904.

Willemsen'sche Buchhandlung, Leipzig, Gr. 12 (Post 2165), Nrn.-Verlag: Gr. 12 (Post 2165), Zweiteilung: Leipzig: Gr. 17 (Post 2159), Buchb.-Verlag: Gr. 17 (Post 2159), Nrn.-Verlag: Gr. 17 (Post 2159).

Bezugspreis bei regelmäßiger Erscheinung (außer Sonn- u. Feiertagen) monatl. 2.00 Mk., einjähr. 20.00 Mk., halbjährl. 10.00 Mk., vierteljährl. 5.00 Mk., einzeln 1.00 Mk., 2.00 Mk., 3.00 Mk., 4.00 Mk., 5.00 Mk., 6.00 Mk., 7.00 Mk., 8.00 Mk., 9.00 Mk., 10.00 Mk., 11.00 Mk., 12.00 Mk., 13.00 Mk., 14.00 Mk., 15.00 Mk., 16.00 Mk., 17.00 Mk., 18.00 Mk., 19.00 Mk., 20.00 Mk., 21.00 Mk., 22.00 Mk., 23.00 Mk., 24.00 Mk., 25.00 Mk., 26.00 Mk., 27.00 Mk., 28.00 Mk., 29.00 Mk., 30.00 Mk., 31.00 Mk., 32.00 Mk., 33.00 Mk., 34.00 Mk., 35.00 Mk., 36.00 Mk., 37.00 Mk., 38.00 Mk., 39.00 Mk., 40.00 Mk., 41.00 Mk., 42.00 Mk., 43.00 Mk., 44.00 Mk., 45.00 Mk., 46.00 Mk., 47.00 Mk., 48.00 Mk., 49.00 Mk., 50.00 Mk., 51.00 Mk., 52.00 Mk., 53.00 Mk., 54.00 Mk., 55.00 Mk., 56.00 Mk., 57.00 Mk., 58.00 Mk., 59.00 Mk., 60.00 Mk., 61.00 Mk., 62.00 Mk., 63.00 Mk., 64.00 Mk., 65.00 Mk., 66.00 Mk., 67.00 Mk., 68.00 Mk., 69.00 Mk., 70.00 Mk., 71.00 Mk., 72.00 Mk., 73.00 Mk., 74.00 Mk., 75.00 Mk., 76.00 Mk., 77.00 Mk., 78.00 Mk., 79.00 Mk., 80.00 Mk., 81.00 Mk., 82.00 Mk., 83.00 Mk., 84.00 Mk., 85.00 Mk., 86.00 Mk., 87.00 Mk., 88.00 Mk., 89.00 Mk., 90.00 Mk., 91.00 Mk., 92.00 Mk., 93.00 Mk., 94.00 Mk., 95.00 Mk., 96.00 Mk., 97.00 Mk., 98.00 Mk., 99.00 Mk., 100.00 Mk.

52. Jahrg. / Nr. 86

Freitag, 12. April 1904

Einzelpreis 15 Pf

## Norwegisches Gebiet planmäßig weiter erobert

### Erfolgreicher Angriff eines deutschen Kampffliegerverbandes auf feindliche Kriegsschiffe bei Drontheim

#### Der heutige Wehrmachtsbericht

Berlin, 12. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
In Dänemark verlief der Tag ruhig. Ueberwiegend ruhige Luft. Am Abend des 11. April wurden die deutschen Truppen bei Helsingør (Helsingör) durch feindliche Schiffe angegriffen. Ein von gleicher Zeit stattfindender Angriff britischer Torpedobombardier verlief ohne jegliche Wirkung. Bei Drontheim wurden wieder normale Rüstungsarbeiten abgenommen und abwehrbereit gemacht.  
In den besetzten Räumen um Bergen, Kristiansand verlief der Tag ruhig. Feindliche Angriffsversuche haben mit Ausnahme eines erfolglosen britischen Luftangriffes auf Stavanger nicht stattgefunden. Dort wurde ein Biplan-Wellingtons-Anflug durch Artillerie abgeblasen.  
Die bei Oslo eingelegten deutschen Kräfte erweiterten planmäßig den besetzten Raum nach allen Seiten.  
Die Kriegsmarine setzte im Laufe des 11. April ihre Operationen fort. Wie bereits gemeldet, wurde

den vor Karit zwei englische Zerstörer versenkt. Einheiten der Luftwaffe unterzogen die deutschen Truppen in Norwegen durch abwechselnde Gefährdungen und Zerschmetterungen. In den ersten drei Tagen und vier Nächten wurden 11 feindliche Kriegsschiffe durch deutsche Kampfflieger zerstört. In den ersten drei Tagen wurden 11 feindliche Kriegsschiffe durch deutsche Kampfflieger zerstört. In den ersten drei Tagen wurden 11 feindliche Kriegsschiffe durch deutsche Kampfflieger zerstört.  
In Westeuropa keine besonderen Ereignisse. Die Luftkämpfe über Nord- und Südfrankreich wurde am 11. April bei Paris ausgefehrt. Zwei eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.  
Wie jetzt bekannt wird, sind bei dem fernen Sandstrecke deutscher Truppen über Samar auf dem Meer in der Nacht zum 11. April zwei norwegische U-Boote durch deutsche Kampfflieger versenkt worden. Die U-Boote hatten 100 Mann Besatzung und 100000 Kilo Gramm Sprengstoff an Bord. Die U-Boote wurden durch deutsche Kampfflieger versenkt.  
Die Luftkämpfe über Nord- und Südfrankreich wurde am 11. April bei Paris ausgefehrt. Zwei eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.  
Wie jetzt bekannt wird, sind bei dem fernen Sandstrecke deutscher Truppen über Samar auf dem Meer in der Nacht zum 11. April zwei norwegische U-Boote durch deutsche Kampfflieger versenkt worden. Die U-Boote hatten 100 Mann Besatzung und 100000 Kilo Gramm Sprengstoff an Bord. Die U-Boote wurden durch deutsche Kampfflieger versenkt.

#### Schlachtschiff Rodney schwer getroffen

Berlin, 12. April. Der Erste Lord der britischen Admiralität, Winston Churchill, gab am Donnerstagmorgen dem Unterhaus in seiner Rede über den Stand des Krieges an, daß die Beschlüsse der norwegischen Schlacht in der Schlacht bei Drontheim ein schweres Verhängnis für das britische Schlachtschiff Rodney gewesen seien. Die Schlacht bei Drontheim war ein schweres Verhängnis für das britische Schlachtschiff Rodney gewesen. Die Schlacht bei Drontheim war ein schweres Verhängnis für das britische Schlachtschiff Rodney gewesen.  
Die Nachrichten dieser Schlacht bei Drontheim ergibt die bemerkenswerte Tatsache, daß der englische Marineminister diese Gelegenheit benutzte hat, um bereits weiter zurückgegangene schwere Verluste der englischen Flotte zuzugewinnen, die er bislang verschwiegen hatte. Das Schlachtschiff „Rodney“ ist nämlich bei dem Angriff deutscher Kampfflieger auf den englischen Luftstützpunkt Scapa Flow am 16. März durch deutsche Bomben getroffen worden. Damals lag der Churchill, die beiden Bomben „Jein ins Wasser gefallen“. Das Schlachtschiff „Rodney“ war das stärkste englische Schlachtschiff, nachdem die Schlachtschiffe „Mellon“ bereits im Dezember durch eine Mine schwer beschädigt worden war, was Churchill übrigens auch erst nach zwei Monaten zuzugewinnen hat. Auch der Zerstörer „Gloworm“ ist bereits vor zwei Wochen bei einem der ersten Angriffe deutscher Kampfflieger auf einen Geleitzug verlorengegangen, wie Handbündliche Zeitungen damals berichteten. Churchill glaubt also jetzt, er könne unter dem Eindruck der neuen schweren Verluste der englischen Flotte frühere Verluste nachträglich ausgleichen, ohne daß es in der englischen Öffentlichkeit allsehr bemerkt wird.  
Angewidert dieser Tatsache und der Erfahrung, daß Winston Churchill mit schon im letzten Jahre immer einen kleinen Teil der tatsächlichen englischen Verluste bekanntlich, kann man sich vorstellen, wie groß die wirklichen Verluste der englischen Flotte bei ihrem misglückten Versuch, die norwegische Küste anzugreifen, gewesen sind.  
Das britische Schlachtschiff „Rodney“ ist 33000 Tonnen groß. Es hat eine Beschleunigung von 20 1/2 Zentimeter und zwei 15,2-Zentimeter-Geschützen, ferner sechs 12, vier 4,7 und vier 4-Zentimeter-Geschützen sowie acht 10-Zentimeter-Geschützen. Weiter sind zwei Torpedoschiffe an Bord. Die Besatzung besteht aus 1200 Mann. Der große Zerstörer „Gloworm“ ist 2000 Tonnen groß. Er hat eine Beschleunigung von 20 1/2 Zentimeter und zwei 15,2-Zentimeter-Geschützen, ferner sechs 12, vier 4,7 und vier 4-Zentimeter-Geschützen sowie acht 10-Zentimeter-Geschützen. Weiter sind zwei Torpedoschiffe an Bord. Die Besatzung besteht aus 1200 Mann.

#### Ein bedeutsames Eingeständnis Churchills

(2400 Tonnen) hat eine Beschleunigung von 20 1/2 Zentimeter und zwei 15,2-Zentimeter-Geschützen, ferner sechs 12, vier 4,7 und vier 4-Zentimeter-Geschützen sowie acht 10-Zentimeter-Geschützen. Weiter sind zwei Torpedoschiffe an Bord. Die Besatzung besteht aus 1200 Mann.  
Washington, 12. April. Präsident Roosevelt erklärte eine Proklamation, die amerikanischen Schiffen das Befahren aller skandinavischen Gewässer verbietet.  
Die Proklamation behauptet die Kampagne, deren Befahren U.S.-Schiffe unterliegt ist, auf sämtliche norwegischen Häfen von Bergen nördlich bis zum russischen Festland (44 Grad nördlicher Länge, 70 Grad nördlicher Breite) ausgedehnt zu sein.

#### Churchills Schleiertanz

Das englische Unterhaus hatte gestern von dem Ersten Lord der Admiralität Erlösungswörter erwartet. Als Herr Churchill am Tage zuvor die Rede seines Kollegen Churchill mit einer Art Triumphfanfare ankündigte, erklärte er das folgende: Die englische Flotte hat sich mit den phantastischen und gleichzeitig widerprüchlichen Nachrichten über eine riesige Seeschlacht in der Nordsee um eine Duelleerte um den Zerstörer Churchill bemerkt. Inzwischen Herr Churchill verweigert dem Schlichter nicht zu lästern, wie er sich etwas vertegen erschlüsselt. Er gab keine Erlösungswörter, er gab W. R. L. bekannt, und zwar alle Verluste. Er hielt offensichtlich den Augenmerklichen Zustand der englischen Flotte, die sich noch immer nicht von dem Schock des blutigen deutschen Gegenangriffes gegen die Aufhebung der norwegischen Neutralität durch die Engländer erholte, für ein Zeichen der Schwäche. Er erklärte, daß er bisher wohlweislich verschwiegen hatte, das Schlachtschiff „Rodney“ ist schwer beschädigt worden, daß Herr Churchill getrennt zu. Die Beschädigungen können aber nicht etwa von dem fernen Angriff deutscher Kampfflieger auf den Luftstützpunkt Scapa Flow in der Nähe von Bergen, die Flammen von dem deutschen Luftangriff auf Scapa Flow vom 16. März, Churchill für sich anerkennen noch von anderen Verlusten beschuldigen. Die Nachrichten über die Schlacht bei Drontheim, die die Jurisdiktion des Eigenherrs von der Wahrheit und in der Beschuldigung eigener Verluste recht reichlich. Bei Churchill's Proklamierung, dem Gegner nicht durch die Veranschaulichung der Verluste zu helfen, ist dies eine schätzbare bemerkenswerte Bezeugung dafür, daß die wirklichen Schäden weit größer und schwerer sind.  
Im übrigen hat Churchill in gewisser Weise eine Anerkennung mit dem französischen Militärministeren Renaud-Boutaud, Deutschland hätte keine Vorbereitung auf der großen Aktion begonnen, ehe die Weltmächte vor der norwegischen Küste Minen legten. Zuerst hat der Reichsminister für die drei Westmächte mit Reich überfallen, um die englische Aktion nicht mit dem Regen der Minen, sondern mit dem Entschluß dazu und der Ausarbeitung der Pläne begonnen hat. Und wie es damit hand, hat uns erkennen lassen, daß der Entschluß der Deutschen nicht vertrat. Das Wort berichtet, daß die Entschlüsse über das Vorgehen in den norwegischen Hoheitsgewässern bereits am dem Obersten Kriegsrat am 23. März getroffen worden sei; dann seien die Details von den militärischen Stabschefs abgehandelt worden. Die „Times“ betont, daß es sich um eine sehr sorgfältig vorbereitete Aktion gehandelt habe. Sollte sich Herr Churchill wirklich nicht darüber im klaren sein, daß der Entschluß des Obersten Kriegsrates völlig unangebracht hat, um auf ihn mit der deutschen Aktion zu antworten. Die „Times“ hat früher noch mehr gesagt, was vor allem für Herrn Renaud-Boutaud, der bekanntlich, man hätte die Antwort vorher unterrichtet, sehr beachtlich sein dürfte. Die norwegische Regierung ist auf die bevorstehenden Operationen der Weltmächte nicht aufmerksam gemacht worden. Deutschland ist den Weltmächten diplomatische Position gegenüber Deutschland“ gebracht haben. Doch deutlicher läßt sich die Verächtlichkeit dieser Gegenmaßnahmen nicht erklären. Die unmögliche Negierung die Aufhebung ihrer Neutralität durch die englischen Maßnahmen, die Verlangung der Kriegsfahrt gegen Deutschland, die der norwegischen Neutralität nicht, sind nicht, das Ziel der englischen Regierung hinsichtlich der Deutschland hat gehandelt, als die Aufhebung der norwegischen Neutralität erfolgt war, aber noch ehe die Aufhebung durch die Landung von Truppen der Weltmächte wirksam werden konnte. Deutschland ist den Weltmächten um zehn Stunden zuvorkommen. Herr Churchill verneint, diese Zusammenhänge zu leugnen, nachdem sie schon vor Tagen durch die „Times“ nachgedacht mit Sorgfalt dargestellt worden waren.

#### Hambros Heze in Stockholm

Stockholm, 12. April. Die Quelle, aus der die unruhigen Meldungen über die Sage im Norden kommen, die innerhalb der letzten 24 Stunden ihren Weg in die Weltpresse fanden, ist entdeckt.  
Der Mann, der in der Nacht zum Donnerstag, offen für England — allerdings nur in den Nachrichten — Bergen und Trondheim zurückvertrieb, der die Engländer in Norwegen landen und reiche Seeschiffe gewinnen ließ, der überall heulende Kreuzer und damit nicht das deutsche Oberkommando, sondern auch Winston Churchill zu dementsprechend, hat am Donnerstag ein großes Propagandahäufchen in Stockholm veröffentlicht. Es handelt sich um den norwegischen Stabschefen C. J. Hambros, der im Mittwochabend in Stockholm eintraf, wo er sich im Grand-Hotel mit einem Stab von Propagandisten niederließ. Die rasche Tätigkeit, die sich daraus entwickelte, hat in der Weltpresse, besonders Donnerstag früh, ihren Niederschlag gefunden. Die Mitteilungen des norwegischen Telegrammbüros, die über Stockholm in die Welt hinausgingen, stammen aus den Händen dieses Hambros, der, wie richtig die Zeitung „Vorwärts“ berichtet, der „Svalöer Zeitung“ „Vorwärts“ und in Auftragsvermittlung des norwegischen Telegrammbüros.  
Hambros selbst am Donnerstag, was aus seiner Umgebung verriet, ein Zusammenkunft mit dem schwedischen Militärministeren P. Ålbin Hansson und Außenminister Günther, außerdem mit ausländischen Diplomaten. Weiter trat er sich mit seinem Kollegen C. J. Hambros, der, wie richtig die Zeitung „Vorwärts“ berichtet, der „Svalöer Zeitung“ „Vorwärts“ und in Auftragsvermittlung des norwegischen Telegrammbüros.  
Hambros selbst am Donnerstag, was aus seiner Umgebung verriet, ein Zusammenkunft mit dem schwedischen Militärministeren P. Ålbin Hansson und Außenminister Günther, außerdem mit ausländischen Diplomaten. Weiter trat er sich mit seinem Kollegen C. J. Hambros, der, wie richtig die Zeitung „Vorwärts“ berichtet, der „Svalöer Zeitung“ „Vorwärts“ und in Auftragsvermittlung des norwegischen Telegrammbüros.

#### Englische Illusionen

##### Die Phantasieschlacht im Skagerrak und andere Lügenmeldungen

Stockholm, 12. April. (Eigen.) Um von der Tatsache abzulenken, daß die englischen Berichte, nachträglich doch noch in Norwegen zu landen, völlig geblieben sind, hat die englische Regierung eine große Seeschlacht erfunden, die angeblich seit zwei Tagen tobt und der englischen Flotte einen großen Sieg nach dem andern bringen soll. Die Welt überschallt sich in vorläufigen Phantasien, hat von zahlreichen Zonen der englischen Flotte, nimmt den Verlust der Kreuzer „Blücher“ und „Markstraße“ als englische Erfolge in Anspruch, und weiß sich vorübernehmend nicht mehr zu fassen. Dieses Gebälge benehlt aber nicht viel. Es benehlt höchstens, daß der englische Seefliegerminister ein offener Herr ist. Er hat die Welt in die Schein-ebenen hinein errietet, wie die Deutschen die neue Wirklichkeit in Skandinavien geschaffen haben, und wird nur noch von Churchill übertröflet, der im Unterhaus einen misglückten Versuch unternahm, durch eine Geheime seine Stellung zu festigen.  
In den letzten Stunden ist in London bereits eine erhebliche Erregung eingetreten, und in zunehmendem Maße werden die englischen Berichte, vor übertriebenem Optimismus. Zunächst ist es bezeichnend, daß kaum eine Zeitung, wenn sie auch alle in den künftigen allgemeinen Jubel einstimmen, betrogene Kräfte unterdrücken kann, weshalb die deutschen Operationen gelungen seien, weshalb die englische Regierung so schätzbare Informationen gehabt habe, daß sie zum Beispiel in Norwegien eine Bombenwelle der Seeboten vernichtet habe, bis sie durch die deutschen Seeschiffe besser beschützt wurde, und ähnliche Fragen. Dann bleibt die Tatsache bestehen, daß der Angriff auf die Skagerrak, den die englische Flotte eine „glänzende Phantasia“ zu nennen beliebt, ein künftiger Erfolg ist. Ferner wurde von der Admiralität von Bergen und Trondheim durch englische Kreuzer und ein U-Boot an die deutsche Belegung in Drontheim, daß nachgehende Kräfte in Drontheim als eine der besten Nachrichten der Weltmächte, die die deutsche Flotte in der Nordsee an der Handlung der Skagerrak in Italien und Russland gefunden hat. Die wird in unterirdischen Londoner Kreisen, „bei bezeichnend für die gegenwärtige internationale Lage“ genannt.  
Nicht befähigen können. Schließlich würde es notwendig, daß das Außenministerium mit Meldungen über erfindende Luftzeuge einbringen, die in so großer Aufmachung zu bringen, wie es getrieben wird, nur denn ein Anlaß bestand, wenn man die Antwortformel von der Phantasieschlacht im Skagerrak und im Kattegat ablenken wollte. Die ernstlichen Beforgnisse der amtlichen englischen Kreise kommen in diesem Gezwirne nicht zum Vorschein, sind nicht-diplomatisch aber vorhanden und nicht für die einzige reale Faktor in dem politischen Durcheinander in der englischen Hauptstadt. Von neutraler Seite wird der Phantasia, daß nachgehende Kräfte in Drontheim als eine der besten Nachrichten der Weltmächte, die die deutsche Flotte in der Nordsee an der Handlung der Skagerrak in Italien und Russland gefunden hat. Die wird in unterirdischen Londoner Kreisen, „bei bezeichnend für die gegenwärtige internationale Lage“ genannt.

#### Wieder dänischer Schiffsvorteil

Kopenhagen, 12. April. Der nach der Befragung Dänemarks zunächst völlig gelernte Schiffsvorteil, der aus den Dänen nach fremden Häfen ist entzogen, wird durch den dänischen Reichstag wiederhergestellt. Der Reichstag hat beschlossen, daß die Dänen wieder bis zu einem großen Grade zugelassen werden. So ist die Fahrt erlaubt worden, auch innerhalb der Häfen, Söft- und Follager-Häfen, ferner Schiffe, die nach deutschen Häfen gehen, und endlich nach den deutschen Häfen. Verboten bleibt vorläufig aber aller anderer Schiffsvorteil innerhalb und außerhalb des dänischen Reiches, darunter die Befreiung, Weisheitlich mit diesem neuen Gesetz der dänischen Handelsminister sind alle dänischen Schiffe, die sich unterwegs befinden, aufgeföhrt worden, neutrale Häfen aufzusuchen. Die dänischen Schiffe im Mittelmeer sollen, soweit möglich, in italienische oder spanische Häfen gehen.

#### Zertifiziertes Lügengewebe

Der Bericht des deutschen Oberkommandos unterrichtet uns über die planmäßige und heilige Vorbereitung der großen deutschen Aktion. Ein militärisches Geheimnis, das die Weltmächte nicht, sind nicht, das Ziel der englischen Regierung hinsichtlich der Deutschland hat gehandelt, als die Aufhebung der norwegischen Neutralität erfolgt war, aber noch ehe die Aufhebung durch die Landung von Truppen der Weltmächte wirksam werden konnte. Deutschland ist den Weltmächten um zehn Stunden zuvorkommen. Herr Churchill verneint, diese Zusammenhänge zu leugnen, nachdem sie schon vor Tagen durch die „Times“ nachgedacht mit Sorgfalt dargestellt worden waren.  
Der Bericht des deutschen Oberkommandos unterrichtet uns über die planmäßige und heilige Vorbereitung der großen deutschen Aktion. Ein militärisches Geheimnis, das die Weltmächte nicht, sind nicht, das Ziel der englischen Regierung hinsichtlich der Deutschland hat gehandelt, als die Aufhebung der norwegischen Neutralität erfolgt war, aber noch ehe die Aufhebung durch die Landung von Truppen der Weltmächte wirksam werden konnte. Deutschland ist den Weltmächten um zehn Stunden zuvorkommen. Herr Churchill verneint, diese Zusammenhänge zu leugnen, nachdem sie schon vor Tagen durch die „Times“ nachgedacht mit Sorgfalt dargestellt worden waren.  
Der Bericht des deutschen Oberkommandos unterrichtet uns über die planmäßige und heilige Vorbereitung der großen deutschen Aktion. Ein militärisches Geheimnis, das die Weltmächte nicht, sind nicht, das Ziel der englischen Regierung hinsichtlich der Deutschland hat gehandelt, als die Aufhebung der norwegischen Neutralität erfolgt war, aber noch ehe die Aufhebung durch die Landung von Truppen der Weltmächte wirksam werden konnte. Deutschland ist den Weltmächten um zehn Stunden zuvorkommen. Herr Churchill verneint, diese Zusammenhänge zu leugnen, nachdem sie schon vor Tagen durch die „Times“ nachgedacht mit Sorgfalt dargestellt worden waren.





### In der Wunderwelt der Tiefsee

Diebe taucht Weltweit: 923 m in die Meerestiefe  
Ein Tatsachenbericht von Johannes Sigler

Gähnende Höhe liegt über der „Atlantida“, die sich seit zwei Tagen auf der Fahrt von Neufundland nach dem britischen Hafen Zumbuco befindet. Die Besatzung besteht aus dem wackelhaften Kapitän und dem ebenfalls wackelhaften Kommandanten, die die Männer der Besatzung nur mit Mühe ihren Dienst tun.

Unendlich weit entfernt von der Heimat stößt auf der Atlantik ein riesiges Meerestier auf. Die Besatzung ist durch den großen Dampfer und die riesigen Schiffe des Atlantikverkehrs getrennt. Die „Atlantida“ ist ein kleiner, aber sehr leistungsfähiger Dampfer. Ihren beiden Bau wurden auf hoher See nicht erschüttert. Aber die riesigen Schiffe des Atlantikverkehrs sind noch zu geringer Schiffsgröße. Sie können nicht die beiden Schiffe unter den stehenden Segeln eines Tages abholen.

Mit großer Mühe haben die Männer zusammengekommen, aber es kommt ein Schreck, denn läuft ein Motor, der brauchen an der Stellung gehalten hat, mit allen Umständen des Schreckens herum: „Schwamm, das war der Teufel, Herr — wird Zeit, das wir aus der Höhe kommen, wenn nicht passieren soll.“

Connor, der zweite Offizier, läßt sich wieder in den Stiefel stürzen. Auf einer Sonnenbrille, die ihm ein Wunder bei der freudlichen Befragung liegt. „Sag dir einen Götterboten.“

Über der Mann lag die nicht beruhigen: „Habe

mit meinen alten Augen gesehen, Sir, daß das Schiff auf 30 Yards lang war — tauchte gerade im Waa auf, als ich über die Stellung sah, größer als ein Wal.“

Connor läßt den Mann nicht, aber William Webe, einer der Studenten, nimmt das klare Glas des Offiziers vor das Auge und laßt den Umkreis sorgfältig ab. Im Wasser ist keine Bewegung zu sehen.

„Sagt das nur Webe“, jagte Callaghan, der Erste, schlaftrig, „nennen das hier. Die Leute werden verrückt bei der Güt, das Einzelne von Himmel und Wasser macht auch alle Seefahrer manchmal über verrückt.“

Was nicht ein Wortraum über ein Dal.“

Webe unterdrückt ein Schrei der Überzeugung: Gut dreißig Meter vom Schiff entfernt taucht ein kleiner, schmäler Streifen flamm aus dem Wasser, fällt langsam mit dem Schimmer eines fremdartigen großen Körpers das Tiefsee des Ozeans und ist im nächsten Augenblick verschwunden.

Webe findet seinen Gedanken, denn die anderen haben nichts gesehen. „Nun beruhigen Sie sich, junger Freund“, meint Callaghan, „wir wissen, wie toll Sie darauf aus sind, ein paar geistliche Meeresungeheuer zu finden. Sie werden schon noch welche zu sehen bekommen.“

„Nimmer wieder wird von der Besatzung geschrieben“, jagt einer der Studenten, „bei Song hat man wiederholt ein riesiges unbekanntes Tier beobachtet, bei aller Unwahrscheinlichkeit muß doch etwas daran sein.“

Connor steht beständig an seiner Weite: „Das kann wohl sein. Da gibt es ein Meerestier in einem Zanderanzen — er taucht für die Pacific-Corporation nach dem Atlantik — auf einer Sonde eines fremdartigen, was keine acht Meter tief, Song. Ein paar lumpige Schlammschnecken machen das Wasser trübe, und als es wieder einigermaßen klar wurde, liegt

doch da ein langes, schwarzes Vieh, die und rund gebulben und lang. Nur — es verlor sich einfach in der Ferne, mehr als umgebend Wasser, ihr Schimmer. Mein erster Bruder sagte jetzt mit dem Meer abgetrieben.“

Connors Garne sind beruhigt, aber jetzt hören die anderen doch gepannt an. „Sagt 20 Meter, Mr. Connor, es reicht für die Fahrt.“

„Sagt 20 Meter“, rief Callaghan, „und ich sage euch, das Vieh bäumt sich plötzlich in der Mitte hoch und schlängelt sich um meinen Bruder zu.“

„Schweig“, jagt Webe, „das war das nun für ein Meeresungeheuer.“

„Ein Interlocutor“, jagt Connor zufrieden und schmunzelt, als die anderen ein buntes Gesicht machen. „Dann jagt Callaghan, der alle Seefahrer gefahren hat, in diesen Tiefen hier Dinge, von denen man sich nichts träumen läßt. Sogar sicher schon haben auf der Universität gehört, Webe.“

„Sagt den jungen Amerikaner gern ein wenig auf, obwohl ich der frische Burde gefalle. Denn Webe ist ganz darauf verfallen, die Geheimnisse des Meeres, noch besser die der Tiefsee, kennen zu lernen.“

„Nimm dir die artifizialen Qualitäten meist“, antwortet Webe, die werden bis zu dreißig Meter lang, man könnte ein ganzes Haus auf ihrem Rücken bauen.“

„Sagt die Götter, diese gefährlichen Mäuler, die Schwärme, die Male sind bekannt. Im Volarmeer aber hat Webe lange Zeit der letzten Finnmark gefahren, der letzte 25 Jahre in der letzten Nordsee, die er hat gesehen, ein Stück verdorbenen Fleisch sieht sie in Scharen an.“

Callaghan erzählt wie ein Buch. Da gibt es kleinere Schiffe, die Hefe Karben tragen. Ungeheure

Stöße sind seit dem Tiefsee in die Ozeanflächen gekommen worden, daß die letzten Schiffe drüben. Die meisten vertrießlichen Antarktis von Jahren, aber starke werden sich nicht vorstellen kann, nicht durcheinander werden. Das Meer bedeckt viele Geheimnisse und viele riesige Schiffe, die über alle Vorkommnisse hinaus in den Tiefen ein unheimliches Leben führen.

Die Männer sprechen von diesen Geheimnissen des Meeres noch immer, als lägen die Nacht ausgegangen ist und die wunderbaren Erscheinungen der fühligen Dämmerung noch nicht erloschen. Aus dem Wasser haben sich mitunter kleine, leuchtende Funken, Schwärme hoch hinaus, manchmal aber das Schiff hinweg und fallen flüchtig wieder zurück: Das sind große Schwärme flüchtiger Fische.“

Webe läßt träumerisch in die unendliche Weite; fast ohne sein Wissen spricht er seine Gedanken aus. „Es muß wunderbar sein, diese Geheimnisse der Tiefen, die wir nicht verstehen. Wer hätte sie im Leben Schließen, die sich erheben und gefährliche Tiere auch auf tiefem Land. Einmal das Meer in seiner ganzen Weite hindern zu können, das wäre mein größter Wunsch.“

„Sagst du nicht wieder haben, wenn ich einmal auf einen Seehöcker getreten sei“, antwortet Connor zufrieden, „habe manchmal Mann gesehen, dem das Bein abgenommen werden mußte. Stolz schreit er dann auf dem Weltmarkt. Das fährst dir ja nicht, er denkt an den freudlichen Burden, den Strafen. Er unterfängt auch ganz hübsch und läßt nichts von sich hören.“

„Webe mit mir mit der Hand ab.“ Sie werden es nicht glauben, Mr. Connor, aber ich bin fest entschlossen, daß du tauchst.“

„Zwei Meter, Freund“, jagt der Offizier lustig, „hier wird's gefährlich.“

## Für die grobe Putzarbeit halte ATA-grob bereit!

### Herde, Ofen, Holz und Stein macht es schnell und gründlich rein!

Am 10. April verstarb nach längerem, schwerem Krankenlager im Alter von 53 Jahren unser Geliebter

## Herr Ernst Schade

Der Verstorbenen war während seiner Werkzugehörigkeit stets ein treuer und zuverlässiger, auch von seinen Arbeitskameraden sehr geschätzter Mitarbeiter.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Betriebsführung und Gefolgschaft des Ammoniakwerkes Mersberg.**

Am Mittwoch, dem 10. April 1940, entschlieb sich kurzer Krankheit mein lieber Bruder,

## Carl Bormann

im 48. Lebensjahre.

Otto Bormann  
Dresden N 22, Wilder-Mann-Strasse 42b.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonntag, dem 15. April, 1940 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes in Halle a. S. statt. Zudeckende Blumenbesuche sind Beerdigungsanstalt „Fleiss“ M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, ersuchen.

Am 8. April verstarb mein lieber, verehrtester Mann, Bruder und Onkel,

## Rudolf Hecklau

im Namen aller Hinterbliebenen

Halle (Saale), Hammerstraße 5.

Die Feier zur Einäscherung hat auf Wunsch in aller Stille stattgefunden. Auf diesem Wege danke ich Herrn Harry Giesinger für seine tröstlichen Worte und der Tischler-Innung für die letzte Erzung.

Ein treuer Arbeitskamerad, der Maschinenarbeiter

## Richard Katsch

ging für immer von uns. Seine Ehre seinem Andenken!

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Hugo Hoffmann, Holzwaren-Fabrik, Halle (Saale), den 12. April 1940.

Mittwochmorgen entschlieb sanft nach kurzem Leiden unsere geliebte, unvergessene Mutter, Schwieger-, Groß- und Urorenkelmutter, Frau

## Wilhelmine Salzer

geb. Bevilin

im 82. Lebensjahre.

Ihrer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Walter Thiele und Frau Erna  
Halle, Streibstraße 85, den 10. April 1940.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. April, 1940 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am 10. April verstarb nach längerem, schwerem Krankenlager im Alter von 53 Jahren unser Geliebter

## Herr Ernst Schade

Der Verstorbenen war während seiner Werkzugehörigkeit stets ein treuer und zuverlässiger, auch von seinen Arbeitskameraden sehr geschätzter Mitarbeiter.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Betriebsführung und Gefolgschaft des Ammoniakwerkes Mersberg.**

Am Mittwoch, dem 10. April 1940, entschlieb sich kurzer Krankheit mein lieber Bruder,

## Carl Bormann

im 48. Lebensjahre.

Otto Bormann  
Dresden N 22, Wilder-Mann-Strasse 42b.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonntag, dem 15. April, 1940 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes in Halle a. S. statt. Zudeckende Blumenbesuche sind Beerdigungsanstalt „Fleiss“ M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, ersuchen.

Am 8. April verstarb mein lieber, verehrtester Mann, Bruder und Onkel,

## Rudolf Hecklau

im Namen aller Hinterbliebenen

Halle (Saale), Hammerstraße 5.

Die Feier zur Einäscherung hat auf Wunsch in aller Stille stattgefunden. Auf diesem Wege danke ich Herrn Harry Giesinger für seine tröstlichen Worte und der Tischler-Innung für die letzte Erzung.

Ein treuer Arbeitskamerad, der Maschinenarbeiter

## Richard Katsch

ging für immer von uns. Seine Ehre seinem Andenken!

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Hugo Hoffmann, Holzwaren-Fabrik, Halle (Saale), den 12. April 1940.

Mittwochmorgen entschlieb sanft nach kurzem Leiden unsere geliebte, unvergessene Mutter, Schwieger-, Groß- und Urorenkelmutter, Frau

## Wilhelmine Salzer

geb. Bevilin

im 82. Lebensjahre.

Ihrer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Walter Thiele und Frau Erna  
Halle, Streibstraße 85, den 10. April 1940.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. April, 1940 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am 10. April verstarb nach längerem, schwerem Krankenlager im Alter von 53 Jahren unser Geliebter

## Herr Ernst Schade

Der Verstorbenen war während seiner Werkzugehörigkeit stets ein treuer und zuverlässiger, auch von seinen Arbeitskameraden sehr geschätzter Mitarbeiter.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Betriebsführung und Gefolgschaft des Ammoniakwerkes Mersberg.**

Am Mittwoch, dem 10. April 1940, entschlieb sich kurzer Krankheit mein lieber Bruder,

## Carl Bormann

im 48. Lebensjahre.

Otto Bormann  
Dresden N 22, Wilder-Mann-Strasse 42b.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonntag, dem 15. April, 1940 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes in Halle a. S. statt. Zudeckende Blumenbesuche sind Beerdigungsanstalt „Fleiss“ M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, ersuchen.

Am 8. April verstarb mein lieber, verehrtester Mann, Bruder und Onkel,

## Rudolf Hecklau

im Namen aller Hinterbliebenen

Halle (Saale), Hammerstraße 5.

Die Feier zur Einäscherung hat auf Wunsch in aller Stille stattgefunden. Auf diesem Wege danke ich Herrn Harry Giesinger für seine tröstlichen Worte und der Tischler-Innung für die letzte Erzung.

Ein treuer Arbeitskamerad, der Maschinenarbeiter

## Richard Katsch

ging für immer von uns. Seine Ehre seinem Andenken!

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Hugo Hoffmann, Holzwaren-Fabrik, Halle (Saale), den 12. April 1940.

Mittwochmorgen entschlieb sanft nach kurzem Leiden unsere geliebte, unvergessene Mutter, Schwieger-, Groß- und Urorenkelmutter, Frau

## Wilhelmine Salzer

geb. Bevilin

im 82. Lebensjahre.

Ihrer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Walter Thiele und Frau Erna  
Halle, Streibstraße 85, den 10. April 1940.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. April, 1940 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am 10. April verstarb nach längerem, schwerem Krankenlager im Alter von 53 Jahren unser Geliebter

## Herr Ernst Schade

Der Verstorbenen war während seiner Werkzugehörigkeit stets ein treuer und zuverlässiger, auch von seinen Arbeitskameraden sehr geschätzter Mitarbeiter.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Betriebsführung und Gefolgschaft des Ammoniakwerkes Mersberg.**

Am Mittwoch, dem 10. April 1940, entschlieb sich kurzer Krankheit mein lieber Bruder,

## Carl Bormann

im 48. Lebensjahre.

Otto Bormann  
Dresden N 22, Wilder-Mann-Strasse 42b.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonntag, dem 15. April, 1940 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes in Halle a. S. statt. Zudeckende Blumenbesuche sind Beerdigungsanstalt „Fleiss“ M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, ersuchen.

Am 8. April verstarb mein lieber, verehrtester Mann, Bruder und Onkel,

## Rudolf Hecklau

im Namen aller Hinterbliebenen

Halle (Saale), Hammerstraße 5.

Die Feier zur Einäscherung hat auf Wunsch in aller Stille stattgefunden. Auf diesem Wege danke ich Herrn Harry Giesinger für seine tröstlichen Worte und der Tischler-Innung für die letzte Erzung.

Ein treuer Arbeitskamerad, der Maschinenarbeiter

## Richard Katsch

ging für immer von uns. Seine Ehre seinem Andenken!

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Hugo Hoffmann, Holzwaren-Fabrik, Halle (Saale), den 12. April 1940.

Mittwochmorgen entschlieb sanft nach kurzem Leiden unsere geliebte, unvergessene Mutter, Schwieger-, Groß- und Urorenkelmutter, Frau

## Wilhelmine Salzer

geb. Bevilin

im 82. Lebensjahre.

Ihrer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Walter Thiele und Frau Erna  
Halle, Streibstraße 85, den 10. April 1940.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. April, 1940 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am 10. April verstarb nach längerem, schwerem Krankenlager im Alter von 53 Jahren unser Geliebter

## Herr Ernst Schade

Der Verstorbenen war während seiner Werkzugehörigkeit stets ein treuer und zuverlässiger, auch von seinen Arbeitskameraden sehr geschätzter Mitarbeiter.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Betriebsführung und Gefolgschaft des Ammoniakwerkes Mersberg.**

Am Mittwoch, dem 10. April 1940, entschlieb sich kurzer Krankheit mein lieber Bruder,

## Carl Bormann

im 48. Lebensjahre.

Otto Bormann  
Dresden N 22, Wilder-Mann-Strasse 42b.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonntag, dem 15. April, 1940 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes in Halle a. S. statt. Zudeckende Blumenbesuche sind Beerdigungsanstalt „Fleiss“ M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, ersuchen.

Am 8. April verstarb mein lieber, verehrtester Mann, Bruder und Onkel,

## Rudolf Hecklau

im Namen aller Hinterbliebenen

Halle (Saale), Hammerstraße 5.

Die Feier zur Einäscherung hat auf Wunsch in aller Stille stattgefunden. Auf diesem Wege danke ich Herrn Harry Giesinger für seine tröstlichen Worte und der Tischler-Innung für die letzte Erzung.

Ein treuer Arbeitskamerad, der Maschinenarbeiter

## Richard Katsch

ging für immer von uns. Seine Ehre seinem Andenken!

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Hugo Hoffmann, Holzwaren-Fabrik, Halle (Saale), den 12. April 1940.

Mittwochmorgen entschlieb sanft nach kurzem Leiden unsere geliebte, unvergessene Mutter, Schwieger-, Groß- und Urorenkelmutter, Frau

## Wilhelmine Salzer

geb. Bevilin

im 82. Lebensjahre.

Ihrer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Walter Thiele und Frau Erna  
Halle, Streibstraße 85, den 10. April 1940.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. April, 1940 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

DER KAVALIERS

Copyright by Wilhelm Heyne Verlag, Dresden.

(83. Fortsetzung.)



Das Cabot berichtete... (Continuation of the serial story text)

...und schloß sie... (Continuation of the serial story text)

Hierbei gefundene hatte... (Continuation of the serial story text)

Wand wagen sich... (Continuation of the serial story text)

zu ihren Kindern zurückkehren... (Continuation of the serial story text)

Die Frau ließ die Hände... (Continuation of the serial story text)

Stadttheater Halle... Auf der grünen Wiese... Saison in Salzburg

Heute u. morgen... Tanzgruppe Staatsoper Berlin

CAPITOL... Lauchstädter Str. 1

Heute Freitag - Montag... Sybille Schmitz

Die Frau ohne Vergangenheit... Ein packendes Frauenstück

Neue Wochenendaus - Kulturfilm... 4.00 6.10 8.20 Uhr

Jugend-Vorstellung... Shirley Temple

Shirley Aho!... und Beiprogramm!

Saalschloß... Morgen Sonntag 7½ Uhr

Wolczyk... 12 Solisten

Riebeckplatz... Ein herrlicher Erfolg!

Alte Promenade... Spätvorstellung

Angelika... Das Leben selbst könnte diesen erregenden

Ganz Halle lacht... über die beiden großen

Weltrekord im Seitensprung... Ein Lustspiel von umwerfendem Humor

Schauburg... Ab heute Freitag: Olga Tschschowa

Verliebt Abenteuer... Dieser Film ist eine einzige

Ufa-Ton-Woche... Jugendliche nur zur Frühveranstaltung zugelassen!

Lasino... Die Liebe des Maharadscha

Grün ist die Heide... J. S. Grün ist die Heide

Waisenhausing... Ab heute ein herrliches Lustspiel

Drücker und Drüber... Eine tolle Verwechslungs- und spritzigen Pointen mit

Tabu... Die Insel der Seligen

Erdenere Treppchen... Die intime Bar und Weinstube

Unterricht... Wasgemacht, Wohlmittler, Wasgemacht

Verloren Gefunden... Fortemou... Tagesmutter

Meiraten... Jung Mann... Verchiedenes

Verchiedenes... Wasgemacht, Wohlmittler, Wasgemacht

Verchiedenes... Wasgemacht, Wohlmittler, Wasgemacht

Verchiedenes... Wasgemacht, Wohlmittler, Wasgemacht

TROL... Ab heute bis Montag Wer kauft Madelaine?

Kontoristin... mit Pauken und Trompeten

Kontoristin... für einfache Arbeiten, mit guter Handschrift

Wesphälerin... weiche, Vorstellung mit Zeugnissen

Hausgehilfin... 23-25 Jahre, für Geschäftsbüro

Haus- u. Küchenmädchen... ra. 18 Jahre, für sofort oder

Hausgehilfin... 23-25 Jahre, für Geschäftsbüro

Hausgehilfin... 23-25 Jahre, für Geschäftsbüro

Hausgehilfin... 23-25 Jahre, für Geschäftsbüro

Hausgehilfin... 23-25 Jahre, für Geschäftsbüro

Kontoristin... mit Pauken und Trompeten

Kontoristin... für einfache Arbeiten, mit guter Handschrift

Kontoristin... für einfache Arbeiten, mit guter Handschrift

Kontoristin... für einfache Arbeiten, mit guter Handschrift

Kontoristin... für einfache Arbeiten, mit guter Handschrift

Kontoristin... für einfache Arbeiten, mit guter Handschrift

Kontoristin... für einfache Arbeiten, mit guter Handschrift

Kontoristin... für einfache Arbeiten, mit guter Handschrift

Kontoristin... für einfache Arbeiten, mit guter Handschrift

Kontoristin... für einfache Arbeiten, mit guter Handschrift

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder

Verdunkelungspapier... mit Druck-Gummi-Bieder



Der erste Punkt, der in Kopenhagen von den deutschen Truppen besetzt wurde, war die Zitadelle. — Unser Bild zeigt deutsche Soldaten innerhalb der Zitadelle. (PK. Brenner, Scherl)



Schon wenige Stunden nach dem Einmarsch der deutschen Truppen zeigten die Straßen der dänischen Hauptstadt Kopenhagen das gewohnte alltägliche Bild. (PK. Haacke, Scherl)

### Stadt-Zeitung

Nicht spielen

Das was gehen ein großer Zug für Hans und Herber. Weinaden war zwar schon längst vorüber, und trotzdem hatte ihnen Mutter heute erlaubt, die Kiste mit den Zinn- und Blechspielen vom Boden zu holen. Das war ein häßliches Meer. Mutter, Väterchen, Mutter und viele andere mehr. Das Wort der Kinder leuchtete und voll Freude hatten unter beiden Jungen einen nach dem anderen auf der Erde auf. Doch so noch — der Väterchen hatte ja gar keine Hände mehr, ach und dort, dem Mutter fehlte die Lampe und das eine Pferd konnte gar nicht mehr gehen. Das waren eigentlich die Besonderen. Heute oder hatte Mutter zu ihren Kindern gesagt: „Die tranken Soldaten sucht ihr alle heraus, denn die braucht ihr ja doch nicht mehr zum Spielen. Und wenn in dem ein kleiner Berg zusammenkommen ist, dann macht ihr ein Paket fertig und schenkt es dem Jücker zum Geburtstag.“

Da haben die Jungen aber geguckt. Mutter hat ihnen das was erzählt, wozu der Jücker das alles braucht, und schließlich waren sie ja begeistert von ihrer Zeit, das Mutter Waise hatte, daß nicht gleich alle Soldaten als „Kriegsumhän“ angesehen wurden. Was dann alle unbearbeitbaren Soldaten in einem Paket, das gar nicht so klein war, eingepackt waren. Heutens Väterchen und Herber damit ganz geschäftsmäßig in der Zinne herum. Jeder hatte sein Päckchen unter die Hoflade gehakt und Hans meinte dann: „Der Jücker darf aber nicht spielen — er ist ein Geburtstags!“

### Reichsfahrtenbuch für Kraftfahrer

Ausruheschein des Kraftfahrers... Der aufgeweckten, Krieg erfordert zur Erhaltung der Mobilität der Nation auf jeder Art Kraftfahrzeuge... Der Fahrer wird sich bestimmt sehr darüber freuen.

### Betreuungsarbeit der NSDAP-Frauen

Die Sonderaufgaben der NSDAP während des Krieges

Am Mittwoch fand in Halle eine Tagung der Kreisinterfächlerbetreuerinnen der NSDAP im Saal des Merseburger Saals. Außerdem nahmen an dieser Tagung die Betreuerinnen der Kameradschaften des Stadtkreises Halle und des Saalkreises teil. Die Geschäftsführerbetreuerin Frau Marzardi eröffnete die Tagung und machte eingehende Ausführungen über die geleistete und zu leistende Arbeit der Frauen innerhalb der Frontsoldatenorganisation der Partei unter besonderer Veranschaulichung der Aufgaben während des gegenwärtigen Krieges. Die nicht leichte Arbeit, die im Vordergrund in der feindlichen Betreuung der Soldaten des Vorkrieges und des gegenwärtigen Einjahres liegt, muß von den einzelnen Amtsdienstleistungen oft unter Zurückstellungen in ihrem persönlichen Leben erfolgen. Ihre eigene Schicksal muß ihnen hierbei nachstehen sein. Während den Dienstleistungen aus dem Vorkrieges Berater mit einem Erleben in der Verwaltung ihres Schicksals nicht zur Verfügung standen, dürfen die Hinterbliebenen unserer jungen Soldaten immer und in allen Fragen sich der Hilfe der NSDAP, und insbesondere der Abteilung Hinterbliebenen bedienen.

Zur großen Freude der anwesenden Amtsdienstleistungen sprach dann die Geschäftsführerbetreuerin Frau Schlichting. Sie schilderte das Schicksal der NS-Frauenfront und des Deutschen Frauenwerkes und konnte hierbei im einzelnen die Erfolge der Arbeit der NS-Frauenfront auf allen frontlichen Gebieten überzeugend herausheben und ihre besonderen Tugenden darüber ausbreiten, daß durch die enge Zusammenarbeit zwischen der NS-Frauenfront und den Frauen der NSDAP, zum besten vieler Organisationen mehrere Erfolge erzielt werden dürfen. Die Amtsdienstleistungen der NSDAP werden

im besonderen ein neues großes Tätigkeitsfeld über das ihre hinaus in der Mitarbeit in der Abteilung Hinterbliebenen im Deutschen Frauenwerk finden. Die Geschäftsführerbetreuerin übernahm die Mitarbeitbetreuerin der NSDAP, in feierlicher Form in die Mitarbeit dieses großen sozialen Frauenwerkes aller Zeiten. — Neben der eigentlichen Aufgaben der Abteilung Hinterbliebenen im Deutschen Frauenwerk sprach dann die Geschäftsführerbetreuerin Frau Schlichting über die Aufgaben der NS-Frauenfront während der Kriegszeit. — Die zufällige in Halle am Anfang einer anderen Tagung anwesende Hauptabteilungsleiterin der Abteilung Hinterbliebenen der Reichsfrauenfront, Frau Jahn, überbrachte die Grüße der Reichsfrauenfront.

Nach der Mittagspause fand zunächst eine eingehende Aussprache statt. Zum Schluß der Tagung nahm der Ortsleiter im Amt für Kriegssopfer, Frau Zander teil, die dort in einer großangelegten Rede schilderte die erregenden die einigartigen Erfolge des Führers auf außen- und innenpolitischem Gebiet. Er sprach dann insbesondere über die Nationalsozialistische Kriegssopferbetreuung, die über die Betreuung des einzelnen Weinfeld hinaus weitgehend auf der Neuformung des deutschen Volksgemeinschafts beruht. Der Hauptabteilungsleiter der Abteilung Hinterbliebenen über die Pflege der Hinterbliebenen, Frau Jahn, sprach über die Bedeutung der NS-Frauenfront für die Betreuung der Hinterbliebenen, mit sich brachte. Mit einem Dank für die bisher geleistete Arbeit appellierte er an die erhöhte Einlaberlichkeit.

Die Tagung wurde von der Geschäftsführerbetreuerin, Frau Marzardi, mit einem einseitigen Appell zu äußerster Pflichterfüllung geschlossen.

### Preiswahrheit und Klarheit für möblierte Zimmer

Am Mittwochabend des Reichstagesmorgens fand in der Preisbildung mit Überlegenheit Dr. Kamppe vom Reichsministerium für Wohnungswesen und Städtebau eine öffentliche Sitzung statt. Diese Sitzung hat eine erhebliche Bedeutung für die Preiswahrheit und möblierten Zimmern zur Folge gehabt, die im sehr hohen in einer Tendenz zu Preissteigerungen beobachtet werden. Bei der großen Bedeutung der Preise für die Lebenshaltung mußte bezüglichen Entscheidungen mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden. Die Preisänderungen werden die Zimmer dabei in zwei Klassen eingeteilt: einfache Zimmer — Klasse I, bessere Zimmer — Klasse II, gute Zimmer — Klasse III und sehr gute Zimmer — Klasse IV. Die für die einzelnen Klassen festgesetzten Preise betragen durchschnittlich 25 bzw. 30 bzw. 35 bzw. 40 RM monatlich. Dort, wo infolge Zusammenstellung von Mietern ein größerer Bedarf an Schlafstellen besteht, wird vielfach auch ein besonderer Preis für einfache Schlafstellen von 20 bis 1 RM, je Zimmer und Schlafstelle eingeholt. Die angegebenen Preise sind Durchschnittspreise, die werden in Großstädten etwas höher, in Kleinstädten vielfach etwas niedriger liegen. Nur die Einhaltung eines Zimmern ist nicht nur die Ausstattung, sondern auch seine Größe und Lage maßgebend. Auch einzelne, sonst in der Wohnung vorhandene und dem Mieter zur Verfügung stehende Einrichtungen, wie z. B. Badensitzung, müssen berücksichtigt werden. Unbedingt notwendig ist, daß in den Verhandlungen genau bestimmt wird, welche Leistungen der Untermieter einbringen muß. Auch den meisten Verhandlungen mußte die Untermieter neben dem Entgelt für die Anfertigung der Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Wasser, Gas, Strom, Müllabfuhr, Reinigung, Schornstein und Wartenpflicht. Werden einzelne dieser Leistungen nicht in Mietvertrag genommen, so muß eine angemessene Preisermäßigung erfolgen, z. B. um 2 RM monatlich, wenn der Mieter eigene Wärme stellt. Das Preisverhältnis zum letzten Mietvertragsverhältnis ist berechnet, und zwar mit 25 bis 30 Prozent je Wohnung.

### Neue Bäume an der Bernburger Straße

An der Bernburger Straße, deren Ausbau in einer modernen Verkehrsstraße vor dem nicht allzu fernem Wahnfeld steht, hat man, und zwar an der westlichen Seite, neue Bäume angepflanzt. Es handelt sich um Stiche, die vorwiegend so geplant ist, daß er den Nachbarn von der Straße trennt. Nur einige der Bäume liegen zwischen Radwegen und Bürgersteig.

### Prellsteine an der Ecke Kleinfischbieren

An der Ecke Kleinfischbieren und Marktplatz sind jetzt Prellsteine gesetzt worden, und zwar dort, wo das Verkehrsgefälle steht. Die Steine sollen verhindern, daß das Gelände, wie es schon mehrfach geschehen ist, umgegraben wird.

### Lagergruppen in Flammen

Am Hofe des Hinterhauses des Grundbesitzers Landwehrstraße 1 brannte heute früh 4 Uhr in einem größeren Gruppen, in dem Brennmaterialien lagerten, ein Zündfächer aus. Er wurde von einem Arbeiter der Feuerwehrgesellschaft mit zwei Löschern abgelöscht.

### Im Schnellverfahren abgeurteilt

Über fünfzehn Verurteilungen hatten die 42-jährige, von ihrem Mann getrennt lebende Frau S. nicht abgehenden, 3 RM zu unterliegen, die ihr eine wenig bemittelte Volksgemeinschaft in der Kunst zwecks Erziehung einiger Einkünfte anvertraut hatte. Außerdem hatte sie, um sich einen Streit zu verschaffen, ein Datum auf einer Anrufkarte gelichtet. Das holländische Amtsgericht verurteilte sie im Schnellverfahren rechtskräftig zu sechs Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Es betonte, daß die S. falls sie abermals strafällig werden sollte, mit Zuchthaus und Zuchthausverurteilung zu rechnen habe; nur die Tatsache, daß ihr Vergehen keinen größeren Schaden angerichtet habe, habe diesmal noch die Jubiläum milderer Umstände ermöglicht.

### Gefängnis für falsche Anschuldbildung

Schloß er durch zahlreiche Verurteilungen wegen Falschbildung und falscher Anschuldigung gegen zwei, hatte es der Richter S. eine Gültigkeit nicht lassen können, einen Volksgemeinschaft, der in der Beschuldigung wegen einer Vermögensfrage gegen eine Bekannte des S. pflichtgemäß keine Klage gemacht hätte, zu bestrafen, er habe sich erboten, einen Beweis zu liefern. Das holländische Amtsgericht verurteilte die S. zu sechs Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Dem am Urrecht Befehlshaber wurde die Befugnis angedroht, das Urteil auf Kosten des S. zu verurteilen.

### Am Vorabend des Geburtstags des Führers Öffentliche Versammlung!

Am Freitag, 19. April, 20.15 Uhr, spricht im Stadtschützenhaus der Reichsredner, Gaupropagandaleiter Pg. Theodor Wiese, Halle. Alle Volksgemeinschaften werden gebeten, diese Versammlung zu besuchen und sich rechtzeitig Karten bei den Politischen Leitern des Stadtkreises zu besorgen.

# Eine selbstverständliche Voraussetzung für die Herstellung unserer JUNO

ist die Anwendung der bewährtesten technischen Errungenschaften.

## Ausschlaggebend ist aber die traditionelle meisterliche JUNO-Mischung, welche die Grundlage für den typischen, feinen und reinen Geschmack unserer JUNO bildet.

# Juno — ein Begriff für hohe Qualität!

